

# An die Abgeordneten der Bezirksversammlung Hamburg Mitte

Sehr geehrte Damen und Herren,

Hamburg, 26.02.2019

wir wenden uns erneut als „Initiative Schulcampus Lohsepark“ an Sie. Demnächst soll die Neuordnung des B-Plans HafenCity 10 zur Auslegung kommen und in die Gremien gehen. Wir fürchten, dass die anstehenden Planänderungen mit der Teilung des Geländes in einen Teil für Schule und einen Teil für Wohnen aufgrund ihrer mangelnden Weitsicht und Planungstiefe eine integrative Entwicklung von Schule und Quartier an diesem Ort nachhaltig behindern werden. Damit würde eine große Chance verspielt, an prominenter Stelle im Herzen Hamburgs ein zukunftsweisendes Projekt zu verwirklichen: eine Clusterschule, die stadtteilübergreifend in das Quartier eingebunden ist, die freiwilliges Engagement und schulische Bildung aktiv zusammendenkt und im Zusammenspiel von Quartier und Schule die Kompetenzen der Menschen vor Ort stärkt und bündelt: über die Grenzen von Stadtteilen, Schulformen, Altersgruppen und Milieus hinweg.

---

Die Initiative Schulcampus Lohsepark hat Politik, Behörden und HafenCity Hamburg GmbH seit der Juryentscheidung im städtebaulichen Gutachterverfahren für die weiterführende Schule im März 2018 wieder und wieder darauf hingewiesen, dass die Planungen auf dem Baufeld 77 die dringend benötigte soziale Infrastruktur in der HafenCity nicht ausreichend berücksichtigen (<https://schulcampus-lohsepark.de/>). Sie wurde jedoch unter Hinweis auf fehlende oder unklare Zuständigkeiten von einem Ansprechpartner zum nächsten geschickt und auf immer neue, noch ausstehende Prozessschritte vertröstet. Vielleicht sogar mit dem Ziel, dass es dann irgendwann zu spät ist?

## QUARTIERSINITIATIVE FÜR DEN SCHULCAMPUS LOHSE PARK

Die Verantwortung für diese Fehlentwicklung wird zunehmend dem Bezirk Mitte zugeschoben, da er nicht deutlich genug eigene Bedarfe bzw. Bedarfe der BürgerInnen anmeldet habe. Ob dies nun fair und zutreffend ist, oder nicht: Am Ende wird der Bezirk Mitte die Ergebnisse von Planungen vertreten und erklären müssen, an denen er gar nicht beteiligt war. Und er wird darüber hinaus die Folgen von Fehlplanungen auch noch kompensieren müssen. Das sind denkbar schlechte Bedingungen für einen gelingenden Start im neuen Stadtteil!

Das alles beobachten wir als Initiative Schulcampus Lohsepark und zahlreiche mit uns im Austausch stehende Akteure mit großer Sorge. Gerade in einem Zeitraum der Entstehung und des Wachstums des neuen Stadtteils sollte alles daran gesetzt werden, Gelegenheiten und Strukturen für Beteiligung, informellen Austausch und Selbstwirksamkeit proaktiv zu befördern. Eine ganz wesentliche „Gelingensbedingung“ hierfür ist eine mit Weitsicht geplante soziale Infrastruktur und hier wiederum die Bedeutung der Orte für Bildung und Gemeinschaft in den Quartieren.

Wir fordern deshalb jetzt endlich einen übergreifenden Schulterschluss im Bezirk Mitte, um zügig und gemeinsam die zentralen Prozesse der Entwicklung dieser sozialen Infrastruktur in der HafenCity im Sinne des Gemeinwohls und des Stadtteils zu unterstützen und gravierende Planungsfehler zu vermeiden. Es bedarf dafür auch einer für die Stadtöffentlichkeit transparenten Darstellung der Zuständigkeits- und Entscheidungsstrukturen.

### Im Einzelnen bedeutet dies:

- Das Baufeld 77 soll wie im ursprünglichen B-Plan-Entwurf HC 10 vorgesehen als Ganzes für die Funktion „Gemeinbedarf“ erhalten bleiben; die für April 2019 angekündigte Auslegung eines neuen B-Plans durch die BSW muss ausgesetzt werden
- Der Schulcampus (Campus; lat.: offenes Gelände, freier Platz) soll ein Quartierszentrum werden, das neben der zentralen Funktion Schule weitere Elemente enthält, die zügig mit Stadtteilakteuren und späteren Nutzern sowie dem Bezirk entwickelt werden sollen; wir nennen das „Lösungsverantwortung vor Ort“ im Rahmen einer echten Phase Null für den Hochbauwettbewerb!
- Das schulische Konzept soll sich inhaltlich, vor allem aber auch baulich ganz wesentlich an übergreifenden Nutzungen orientieren: das reicht von den Bedarfen für „Guten Ganztage“ (Schule ist für Kinder ein Lebens-Ort!) bis zu Nutzungen durch Stadtteil, Vereine und (öffentliche) Trägerstrukturen
- Wir präferieren und unterstützen die Idee eines „Haus des Engagements“ für Hamburg als Trägerstruktur für die schulergänzenden Nutzungen im Gebäude und auf dem Baufeld. Dies entspricht den Vorstellungen des Ersten Bürgermeisters Peter Tschentscher, der im Rahmen seiner Schirmherrschaft für die Aktivoli-Freiwilligen-Börse am 17. Februar 2019 für das Ehrenamt „konkrete Räume“ in Schulneubauten ge-

## QUARTIERSINITIATIVE FÜR DEN SCHULCAMPUS LOHSEPARK

fordert hat. Ein solches „Haus des Engagements“ wäre ein klares Signal gleichermaßen für die Bedeutung von Demokratie-Bildung an Schulen wie auch für die aktuell anstehende Fortschreibung der Hamburger Engagementstrategie.

- Eine Verschränkung mit der Funktion Wohnen ist über sog. „hybride Nutzungen“ unter einem Dach möglich, bei der das Wohnen in die obersten Etagen des (Schul-) Gebäudes integriert wird. Diese Lösung ist anderenorts bereits erfolgreich geplant und umgesetzt, erhält so Freiflächen für Schule und Stadtteil und ermöglicht zugleich Wohnen in der verdichteten Stadt.

Wir bitten Sie dringend zu handeln, damit auf dem Baufeld 77 ein mit Weitsicht geplantes und an heutigen und künftigen Bedarfen orientiertes Gebäude entsteht, das mehr ist als „nur“ eine Schule. Und dass auf dem Baufeld 77 für den Schulcampus Lohsepark das zur Verfügung steht, was in den nächsten Jahren den meisten Hamburger Schulen fehlen wird, wie das Hamburger Abendblatt gerade berichtet hat: Platz zum Wachsen, Platz für Neues.

Haben wir gemeinsam den Mut und die Kraft, an dieser Stelle die Weichen für eine gelingende Stadtentwicklung zu stellen! Dafür möchten wir weiter mit Ihnen ins Gespräch kommen und möchten Sie auffordern und ermutigen, sich auf allen Ihnen zur Verfügung stehenden Ebenen, in Wahlkreisen und Gremien, für einen entsprechenden Prozess stark zu machen.

Mit freundlichen Grüßen,

Initiative Schulcampus Lohsepark